



Grundgedanken zum natürlichen Umgang mit dem Pferd

Was will das Pferd?

1. Sicherheit
2. Komfort
3. Futter / Wasser
4. Spielen

Was wollen wir?

1. **Sicherheit!**

Ein Pferd, das nicht durchgeht oder uns der Box bedrängt oder gar bedroht bzw. tritt oder beißt.

→ Wir möchten Vertrauen zum Pferd haben

2. **Komfort**

Wir wünschen uns, dass das Pferd unseren Anweisungen folge leistet, sich gut reiten und führen lässt.

→ Das Pferd soll uns respektieren und unsere Wünsche ernst nehmen

3. **Vertrauen**

Wir möchten, dass das Pferd uns vertraut, keine Angst vor Dingen oder vor uns hat.

→ Das Pferd soll uns als Vorbild für das eigene Verhalten akzeptieren

4. **Motivation**

Wir möchten ein Pferd, welches gerne mitarbeitet, sich auf die gestellte Aufgabe konzentriert und sich bemüht, unserer Aufforderung nachzukommen

→ Das Pferd soll spielerisch aber auch gewissenhaft mitarbeiten

Wie funktioniert das in der Herde?

Das Leittier gibt den anderen Pferden Sicherheit und bekommt Respekt durch folgende Eigenschaften

- Es lässt andere Pferde nicht ungefragt an sich heran kommen und entscheidet über den Beginn von Sozialkontakt und Spiel
→ Respekt
- Es kann jedes andere Herdenmitglied bewegen (treiben) oder stoppen
→ Respekt
- Es handelt immer nach gleichen Mustern und ist berechenbar
→ Sicherheit, Vertrauen
- Es verteidigt die Herde evtl. gegen Feinde bzw. geht voran und trifft ‚kluge‘ Entscheidungen
→ Sicherheit, Vertrauen
- Er hat alles im Blick, ist aufmerksam und erkennt rechtzeitig Gefahren
→ Sicherheit, Vertrauen

Einen guten Horseman erkennt man nicht daran, dass sein Pferd alles kann, sondern daran, wie er mit seinem Pferd umgeht, wenn es etwas noch nicht kann.



Was bedeutet das für uns, beim Umgang mit dem Pferd

Ein Ranghohes Pferd, macht sich keine Gedanken darüber, ob die anderen Pferde ihm vertrauen oder nicht. Es ist einfach so wie es ist. Dadurch wirkt es auf die anderen Pferde selbstsicher, gelassen und berechenbar. Diese Eigenschaften geben dann automatisch Vertrauen.

Regel 1: Wir verteidigen unseren persönlichen Bereich

- Wir weichen nicht vor dem Pferd zurück, wenn dieses uns zu nahe kommt, sondern schicken das Pferd zurück !!!!
- Das Pferd darf sich nicht an uns scheuern und nicht nach Leckerlies betteln.
- Wenn das Pferd uns aus eigenem Antrieb umkreisen will, dann stoppe ich es ab
- Ich lasse es nicht kommentarlos zu, dass das Pferd mir irgendwelche Drohgebärden zeigt

Regel 2: Wir können das Pferd in alle Richtungen bewegen

- Wir setzen diese Forderung durch ein für das Pferd leicht zu erlernendes 4 Phasen Prinzip durch → **7 Herdenspiele**
- Wir bleiben geduldig und gelassen, aber immer beharrlich und Konsequenz!
- Die Freundlichkeit ist immer die Basis aller Kommunikation, auch wenn wir uns mit Macht (Stick) durchsetzen müssen.

Regel 3: Wir beweisen dem Pferd, dass es uns vertrauen kann

- Wir handeln immer nach gleichen Mustern → berechenbar → Vertrauen in unsere Reaktion
- Wir werden nicht wütend oder ungeduldig → Pferd wird auch ruhiger und sanfter
- Wir bestrafen das Pferd nicht! → Strafe ist für Pferde nicht zu verstehen → Vertrauensbruch (ein konsequentes Handeln beim Durchsetzen der Rangordnung ist keine Strafe und wird vom Pferd immer richtig gedeutet!)
- Wir stellen dem Pferd keine unlösbaren Aufgaben bzw. bringen es in Situationen, welche starke Stress auslösen

Die meisten Probleme im Umgang mit Pferden entstehen weil die Menschen durch ihr inkonsequentes Handeln das Pferd immer wieder verunsichern, das Vertrauen zerstören und den Respekt in Frage stellen.

Das Pferd lernt ständig etwas über uns; meistens auch dann, wenn wir ihm gerade nichts beibringen möchten!

Unser Art des Umgangs mit dem Pferd ist keine ‚Masche‘ die wir nur für den Unterricht verwenden, sondern eine verinnerlichte Grundhaltung, welche vor allem im Alltag Konsequenz und Aufmerksamkeit erfordert.

Einen guten Horseman erkennt man nicht daran, dass sein Pferd alles kann, sondern daran, wie er mit seinem Pferd umgeht, wenn es etwas noch nicht kann.